

Kleine Anfrage

des Abg. Claus Schmiedel SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Situation der Schule für Kranke am Klinikum Konstanz

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet sie die Arbeit der Schule für Kranke in Konstanz?
2. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden aktuell in der Schule für Kranke in Konstanz betreut und wie hat sich die Anzahl in den letzten Jahren entwickelt?
3. Wie wird der Hilfebedarf pro Schülerin und Schüler bestimmt und wie spiegelt sich dies in der Finanzierung des von der Schule für Kranke zu stellenden Personals wider?
4. Wie beurteilt sie die aktuelle Situation der Schule für Kranke in Konstanz in dieser Hinsicht und wird ein Weiterentwicklungsbedarf gesehen?

14. 05. 2013

Schmiedel SPD

Begründung

Die Schule für Kranke am Klinikum Konstanz ist eine vom Landkreis Konstanz getragene öffentliche Sonderschule und besteht seit dem Schuljahr 1980/1981. Die Schule unterrichtet Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung und bereitet sie auf eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die bisherige Klasse des kranken Schülers bzw. der kranken Schülerin vor. Schülerinnen und Schüler dürfen wegen längerer Krankheit nicht in ihrer schulischen Entwicklung beeinträchtigt werden. Deshalb sind Sonderschulen an Krankenhäusern unverzichtbare Einrichtungen.

Antwort

Mit Schreiben vom 5. Juni 2013 Nr. 35-6411.710/60/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet sie die Arbeit der Schule für Kranke in Konstanz?

Die Schule für Kranke Konstanz unterrichtet seit 1980 Kinder und Jugendliche, die sich in stationärer und teilstationärer Behandlung am Klinikum Konstanz und Singen befinden. In enger Kooperation mit den Stammschulen wird Sorge dafür getragen, dass das Leistungsniveau der Schulstufe bzw. Klasse gehalten wird, um eine Rückkehr an die Stammschule ohne Brüche in der Bildungsbiografie zu gewährleisten. Voraussetzung für das Gelingen dieser Arbeit ist eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Eltern, den Ärzten, den Therapeuten und sozialen Diensten bzw. mit weiteren beteiligten Hilfseinrichtungen. Der Klinikschule Konstanz gelingt dies an den beiden Standorten in Singen bzw. am Hauptsitz in Konstanz mit gutem Erfolg.

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden aktuell in der Schule für Kranke in Konstanz betreut und wie hat sich die Anzahl in den letzten Jahren entwickelt?

Zum Stichtag der Schülerprognose am 22. April 2013 sind 13 Schülerinnen und Schüler in der Schule für Kranke Konstanz gemeldet.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Schulen für Kranke ist abhängig von der Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in der zuständigen Klinik stationär behandelt werden. Dies gilt auch für die Schule für Kranke in Konstanz. Aktuelle Schülerzahlen sind deshalb auch immer von den aktuellen Belegungszahlen der Klinik abhängig. Insgesamt entspricht der bei der Prognose dargelegte Wert der durchschnittlichen Zahl an Schülerinnen und Schüler, die in der Schule für Kranke in Konstanz im Laufe eines Schuljahres unterrichtet werden.

3. Wie wird der Hilfebedarf pro Schülerin und Schüler bestimmt und wie spiegelt sich dies in der Finanzierung des von der Schule für Kranke zu stellende Personals wider?

Gemäß der Verwaltungsvorschrift „Organisatorischer Aufbau der Schule für Kranke“ steht für jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schüler ein Lehrerdeputat zur Verfügung. Die Lehrerversorgung erfolgt in Bezug auf die in der Prognose gestellten Anforderungen sowie auf Basis der insgesamt zur Verfügung stehenden Lehrerwochenstunden auf Ebene des zuständigen Staatlichen Schulamtes.

4. Wie beurteilt sie die aktuelle Situation der Schule für Kranke in Konstanz in dieser Hinsicht und wird ein Weiterentwicklungsbedarf gesehen?

Die Schule für Kranke befindet sich aktuell in einem Umstrukturierungsprozess. Diesbezüglich steht das Regierungspräsidium Freiburg und das Staatliche Schulamt Konstanz im Gespräch mit der Landkreisvertretung, den Direktoren der Kliniken, den Schulleitungen der Schulen für Erziehungshilfe sowie dem Leiter der Schule für Kranke Konstanz.

Stoch

Minister für Kultus, Jugend und Sport